

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Der Bluff im Kino

Es rieselt recht angenehm-schaurig über den Rücken, wenn in irgend einem spannenden Filmdrama ein Alteur unter eine Dampfwalze gerät und als plattgedrückte Leiche aufersteht, oder eine empfindliche Dame sich aus einem Wolfenfräser hinausstirzt, um in unergründlicher Tiefe zerstört, sich über die Unannehmlichkeiten ihres lebenden Daseins hinwegzusezen. Die bestigten Sensationskünste können auf der Leinwand in großer Naturkreis erblühen werden, die furchtbaren Katastrophen gibt der rollende Streifen wieder - Stämmen und Bewunderung muss der Betrachter ergriffen, der sich die Frage nach dem Wieso vorlegt. Das ohne sichtbare mechanische oder menschliche Kraft über die Wäsche gleitende Bügeleisen, die sich allein zusammenfaltenden Servietten und Wäschestücke, sie lösen auch heute noch eine Fröhlichkeit aus, die sich über die Möglichkeit einer solchen Photograpie nicht summert.

Der Kinematograph arbeitet sehr oft mit Tricks, die verblüffen. Der Bluff ist die Stärke des kinematographischen Regisseurs. Wer nicht eine moderne Seeschlacht in der Badewanne für den Film schlagen versteht, der lasse die Hand vom kinematographischen Berufe. Die Regie ist die Kunst,

mit welcher der Kinematograph steht und fällt, ihr fällt es ob, das Ei des Columbus zu finden. Es ist oft erstaunlich, mit welchen einfachen Mitteln ein großer Erfolg erzielt wird. Die Kletterübungen, welche über schwierige Hindernisse hinweggehen, das Stürzen von Balkonen und Kirchtürmen u. s. w. sind ganz einfache Atelier-Künste. Alle diese physischen Unmöglichkeiten, welche uns die Leinwand bietet, sie lassen sich durch einfache Überlegungen erklären. Aber in ihren Ursprüngen sind sie geniale Gedanken der Regisseure.

Die kinematographischen Aufnahmehäuser verfügen heute über einen umfangreichen szenischen Apparat. Der Schnurboden des Berufstheaters reicht nicht mehr aus für die Bedürfnisse des Kinos. Da braucht es Wohnungseinrichtungen vom ärmlichsten bis zum reichsten Genre, Treppenhäuser, Salons, Säle mit Zimmerflucht, lächerliche und königliche Gemächer, Boudoirs, Budiken, Kneipen-Intérieurs, kurz, alles, was sich im Romane nur finden lässt. Es braucht mächtige Gartenanlagen mit Gewässern, kleine Wälder, Felsenpartien, Berge - die ganze Welt kommt im Atelier des Kinoregisseurs zusammen. Die moderne Einrichtung der Filmfabrik erfordert nicht mehr, daß sich der Regisseur mit seinem Personal und seinem Apparatur an die Orte hinzogt, wo seine Handlung spielen soll. Er zieht verhindre seiner Gewalt die Orte in seinen Theatersaal, der einmal ein Glashaus, das andere Mal wieder der freie Erd-

boden ist. Ihm stehen geübte Zimmerleute zur Verfügung, die in einer Woche eine ganze Stadt nach photographischen Vorlagen zimmern, ein komplettes Gebirge mit Schnee und Eislandschaften errichten und alle überhaupt nachahmbaren Dinge des Gedankens, vom alten Wikingerdörfchen bis zum modernen Unterseehandelsboot zu fabrizieren verstehten.

Im Kanton Zürich ist bekanntlich seit einiger Zeit eine Kinematographen-Kontrollkommission in Funktion. Jeden Augenblick kommt irgend wer, legitimiert sich mit dem Ausweis der Kommission, setzt sich nieder und beginnt zu „zensieren“. Damit die Zweckmäßigkeit dieser Institution unter allen Umständen bewiesen werde, muß sie natürlich auch etwas zum Beobachten finden. So haben ihre Mitglieder doch auch in verschiedenen Kinos noch „anfällige“ und verrohend wirkende Filme entdeckt. Sie sollen namentlich aus der Verbrecherwelt stammen - die Kriegsbilder der illustrierten Zeitungen verrohen bekanntlich nicht, sondern stärken nur unser Heldengefühl. Deshalb soll eine schwarze Liste über diese anfällig befindlichen Filme erstellt werden, die jedem Kinobesitzer und jeder Ortspolizeibehörde mitgeteilt wird, auf daß ja die Jugend nicht noch mehr verderben werde, als sie seit dem Kinobesuchsvorbot schon verderben worden ist. Ob die schwarze Liste auch begründet wird, wissen wir nicht.

CINEMA

Orient-Cinema

Waisenhausstrasse - Bahnhofplatz

Vom 11. bis inkl. 17. April 1917

„Hotel Paradies“

Nach dem Roman von
EINAR ROUSTHOIS
Sensationsdrama in 5 Akten

In der Hauptrolle:
EBBA THOMSEN

Die Jugend tobt

Lustspiel in 2 Akten
mit Fr. BUCH
als Knöppchen

Deutsche und französ. Kriegsberichte

Eden-Lichtspiele

Rennweg 18

Vom 11. bis inkl. 17. April

Erstaufführung des Pracht-Films
aus der Kunst-Serie Gaumont

4 Akte!

4 Akte!

Geprüfte Herzen

Ein Lebens- und Liebesroman zwischen Fürstensohn und Operndiva, dessen tief ergreifende Handlung den Kampf alten Adelsstolzes gegen eine reine Herzensneigung vor Augen führt.

DER FRÜHLING

Feines Lustspiel in 2 Akten

Sowie das übrige gute Programm



Central-Theater

Weinbergstrasse

Ab heute
bis inkl. 17. April:

GROSSES ELITE-PROGRAMM
das erste unserer grandiosen April-Darbietungen
das grosse Tagesgespräch von Zürich
5 Akte!

Mario Bonnard

in seiner Sensation

Ein moderner Don Juan

der schönste und prächtigste Film in diesem Genre.

JUDEX XI „Die Undine“
und das wunderbare Oster-Programm.

Kleine Preiserhöhung. Anfangspunkt 2½, 4½, 6½ und 8½ Uhr.
Wir bitten, wegen grossem Andrang, die Nachmittagsvorstellung zu besuchen.

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 9. bis 17. April 1917

Ganz Zürich
ist gespannt
auf den dänischen
::: Kunstfilm :::

8 Akte!

DIE TOCHTER DER NACHT !!

Erst-Aufführung in der Schweiz!

Größtes Detektiv- und Abenteuer-Drama.

In der Hauptrolle:

Der schönste u. tollkühnste dänische Kinostern

EMILIE SANNOM

Ganz neue u. eigenartige Tricks. Wunderbare Lichteffekte

Trotz enormer Anschaffungskosten keine Preiserhöhung

Cinema Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

QUO VADIS?

Sienkiewicz's
unsterbliches Werk

Auf vielseitigen Wunsch
abermals täglich!

Beginn: 2½, 4½, 6½ u. 8½ Uhr

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 11. bis inkl. 17. April 1917

5 Akte NEU Erstaufführung 5 Akte NEU
des grossen Detektiv- u. Abenteuer-Romans

Der Club der 13

In der Hauptrolle:

Frl. SUSANNA ARMELLA

3 Akte Das beste Lustspiel dieser Saison 3 Akte

Lehmann und Macistes oder: Der Stiefel des Brasilianers!

Lachen ohne Ende.

VORANZEIGE: Vom 18. bis inkl. 24. April

Die grosse Sommeschlacht

Einzig, auf Veranlassung des grossen deutschen
Generalstabes aufgenommene u. bewilligte Ausgabe!

Eigene Künstlerkapelle